

Bilanz nach zwei Jahren verstärkter Nachwuchsförderung

Zahlt sich die Jugendarbeit in der Endurance aus?

Seit dem Jahr 2010 hat das Leitungsteam Endurance mit Sandra Bechter als Verantwortliche die Nachwuchsarbeit intensiviert. Erste Erfolge haben sich eingestellt, aber auch Rückschläge blieben nicht aus. Für die Zukunft wurde aber eine gute Basis geschaffen, um nachkommende Talente zu erfassen und nach Möglichkeit zu fördern.

Nach 2009 konnte in diesem Jahr in der Disziplin Endurance erstmals wieder ein internationaler Titelkampf im Nachwuchsbereich beschieden werden. An den Europameisterschaften der Junioren und Jungen Reiter im belgischen Mont le Soie über 120 Kilometer waren zwei Schweizerinnen am Start. Für die 15-jährige Janine Bobsin war das Rennen nach der ersten Runde leider schon zu Ende, da sich ihr Pferd leicht verletzt hatte. Jessica Preiss beendete den Wettkampf auf dem 20. Platz. Sie ritt dabei so schnell wie noch nie zuvor in einem Rennen, obwohl die Strecke alles andere als einfach war. Die 19-jährige Aargauerin bewies damit, dass sie als Reiterin europäisches Spitzenniveau erreicht hat. Janine Bobsin konnte ihre Fähigkeiten und ihr Talent Ende September an den Schweizer Meisterschaften der Elite, die im Rahmen eines internationalen Rennens über 120 Kilometer in Frankreich ausgetragen wurden, eindrücklich unter Beweis stellen. Sie gewann diese Prüfung mit einem sehenswerten Finish und einer Durchschnittsgeschwindigkeit von fast 19 km/h. Als Juniorin war sie im Rahmen der Elite-SM allerdings nicht medaillenberechtigt.

Zwei Jahre EM-Vorbereitung

Der Weg zu diesen Meisterschaften war lange. In den Jahren 2010 und 2011 konnten keine Endurance-Titelkämpfe mit Junioren beschieden werden. 2009 erarbeitete das Leitungsteam Endurance ein neues Juniorenkonzept und Sandra Bechter übernahm die Verantwortung für dessen Umsetzung. Jugendliche Starter an nationalen Prüfungen wurden gezielt erfasst und zu Trainings eingeladen. Bereits 2010 wurde die Aufbauarbeit für die Europameisterschaften 2012 gestartet. Da in der Zwischenzeit die Quali-



Bilder: Claudia A. Meier

Die 19-jährige Jessica Preiss überzeugte an den Europameisterschaften mit persönlicher Rittbestzeit und einem 20. Platz.

kationsbestimmungen für internationale Ritte geändert worden waren, war das keineswegs zu früh. Denn als Voraussetzung für eine Teilnahme werden drei bestandene 2-Stern-Ritte verlangt, also Ritte über mindestens 120 Kilometer, wovon einer als Paar mit dem Pferd für die Titelkämpfe absolviert werden muss. Da solche Wettkämpfe in der Schweiz nicht sehr häufig ausgeschrieben werden, müssen die Reiterinnen und Reiter zum Teil weitere Reisen ins Ausland antreten um diese Qualifikationen zu absolvieren, was Zeit und Geld kostet. Doch um Erfahrungen in grösseren Teilnehmerfeldern zu sammeln, sind diese Starts in den umliegenden Ländern unverzichtbar. In der Schweiz sind selten mehr als zehn Reiter bei einem Rennen am Start, im Ausland sind es dagegen meist 40 oder mehr Pferde, die einen Wettkampf gleichzeitig in Angriff nehmen.

Tatsächlich erfüllten drei jugendliche Reiterinnen in diesem Frühling nach dem «Pre-Ride» auf der EM-Strecke die Voraussetzung für die kontinentalen Titelkämpfe und nahmen die direkte Vorbereitung in Angriff. Unglücklicherweise erkrankte eines der Pferde danach plötzlich sehr schwer und musste eingeschläfert werden. Das war nicht nur für die junge Reiterin und die Pferdebesitzerin,

sondern auch für das ganze Team ein schwerer Rückschlag. Nach einem letzten Trainingsweekend mit veterinärmedizinischer Überprüfung der Pferde Anfang August in Avenches nahmen Janine Bobsin und Jessica Preiss die Reise nach Belgien in Angriff.

Schwer vereinbar: Sport und Ausbildung

Schon in der Vergangenheit gab es im Endurance-Sport erfolgreiche Junioren wie die Geschwister Wagner, die später auch in der Elite Erfolge feierten. Nora und Anna Lena Wagner waren Mitglieder des Teams, das an den Weltreiterspielen 2006 in Aachen Mannschaftsilber gewann. Beide haben allerdings wegen ihrer Ausbildung und dem Alter ihrer Pferde den Sport unterdessen aufgegeben.

An diesem Scheideweg steht nun auch EM-Teilnehmerin Jessica Preiss: Sie hat in diesem Sommer die Maturitätsprüfung bestanden und will im nächsten Jahr ein Studium beginnen, das ihr wahrscheinlich keine Zeit mehr lässt, auf so hohem Niveau zu trainieren. Eine mehrjährige Pause im Endurance-Sport könnte die Folge sein.

Etwas anders präsentiert sich die Situation bei der Thurgauerin Janine Bobsin. Die junge

Sportlerin besucht die zweite Oberstufe in einer Sportschule und kann so Ausbildung und Training im Moment einfacher unter einen Hut bringen. «Das Umfeld an dieser Schule motiviert mich zusätzlich, denn alle trainieren hart», sagt Janine Bobsin. Sie hat in diesem Jahr auch die Amateur-Rennreiterlizenz bestanden und verfügt nun über eine breite Basis im Pferdesport. Dass ihre Erfahrungen von der Rennbahn in der Endurance durchaus von Nutzen sind, zeigte sie mit ihrer professionellen Reitweise im Finish in Frankreich. Ein wichtiger Baustein, um als Jugendliche im Sport Erfolg zu haben, ist die Unterstützung der Eltern, auf die Janine Bobsin voll und ganz zählen kann: «Wenn ich ein Tief habe, unterstützen und motivieren mich die Eltern immer wieder.» Mit dem Verlauf dieser Saison ist sie, trotz des Ausfalls an der Europameisterschaft, zufrieden.

Hoffnungen für die Zukunft

Das Juniorenförderungskonzept der Disziplin Endurance bewährt sich: In Frankreich hat auch Jeanne Brefin auf der achtjährigen Partiba ihren ersten CEI** geschafft. Die beiden haben in den letzten zwei Jahren alle Qualifikationen gemeinsam absolviert und sind ein gutes Paar geworden. Partiba gehört Tabea Kobel, die Jeanne Brefin in allen Bereichen fördert und an die Ritte als Groom begleitet. Nur dank dieser Unterstützung hat die 18-Jährige überhaupt die Möglichkeit, den Sport auf diesem Niveau auszuüben.

Eine weitere Hoffnung für die Zukunft ist Laura Preiss, die jüngere Schwester von Jessica, die so bald als möglich die Qualifikationen für die Teilnahme an Titelkämpfen schaffen will. «Ich würde schon gerne einmal an einem Championat reiten», meint die Auszubildende. Ausserdem sind Sandra Bechter im Laufe dieser Saison weitere junge Reiterinnen positiv aufgefallen, sodass sie für die

*Janine Bobsin
gewann Ende
Saison in
Frankreich ein
internationales
Rennen über
120 Kilometer.*



nächsten Jahre mit vier bis fünf weiteren Jugendlichen rechnet, die internationales Niveau erreichen könnten.

2013 werden im südfranzösischen Tarbes die Weltmeisterschaften der Junioren und Jungen Reiter ausgetragen. Ob die Schweiz eine Mannschaft entsenden kann, steht noch nicht fest, aber Einzelreiter werden voraussichtlich am Start sein. «Ziel ist es, für die Europameisterschaften 2014 eine Mannschaft zu stellen», sagt Sandra Bechter. «Diese Saison hat gezeigt, dass die Schweizer Jugend auf europäischem Niveau mithalten kann.»

Nachwuchsarbeit bringt Erfolg

In den vergangenen beiden Jahren konnte damit festgestellt werden, dass die Arbeit mit dem Nachwuchs Erfolg verspricht. Allerdings müssen auch die jungen Pferdesportler einiges mitbringen. Dazu gehört in erster Linie der Wille weiterzukommen, für den Erfolg zu arbeiten und ihm auch einiges unterzuordnen. Das alleine reicht im Pferdesport aber nicht: Es braucht auch ein geeignetes Pferd, und das Umfeld muss bereit sein, sich voll einzusetzen. Denn die Endurance ist eine Sportart, die ein gutes Team verlangt, auch für die Betreuung an den Wettkämpfen.

Im Leitungsteam mussten die Verantwortlichen die Erfahrung machen, dass in der Jugendarbeit einiges an Flexibilität gefragt ist, denn oft ändern sich die Lebensumstände der jungen Athleten sehr schnell. Auch ist es in vielen Fällen noch immer schwierig für die Jugendlichen, Ausbildung und Sport aneinander vorbeizubringen. Sportschulen haben hier zwar eine Verbesserung geschaffen, doch entscheiden sich die Jugendlichen meist für eine Ausbildung und setzen nicht auf eine Sportart, mit der man in der Schweiz keine Chance hat, seinen Lebensunterhalt zu verdienen. «Trotzdem ist es sinnvoll, in die Nachwuchsarbeit zu investieren», sagt Sandra Bechter. «Die Jungen nehmen etwas für die Zukunft mit und können nach ihrer Ausbildung, wenn sie wollen, auf hohem Niveau in den Sport zurückkehren. Und wenn das nur eine Reiterin oder ein Reiter macht, ist unserem Sport schon gedient.»

Claudia A. Meier



*Endurance ist ein
betreuungsintensiver
Sport, sodass die
Equipenchefin und
Nachwuchsverantwortliche
Sandra Bechter (rechts) bei
Wettkämpfen ebenfalls Hand
anlegt.*